

# „Roborilla“ hilft beim Suchen

**WETTBEWERB** Die drei Sechstklässler Justus, Louis und David haben einen Mini-Roboter gebaut, der zum Beispiel verlorenes Spielzeug aufspüren kann. Für ihre Kreativität wurden die Schüler mit einem Profi-Robotik-Set belohnt.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED **ULRIKE NAUER**

**Coburg** – Justus, Louis und David stecken begeistert die Köpfe zusammen. Ihren Gewinn, ein programmierbares Profi-Robotik-Set von Lego Boost, finden die drei Jungs einfach cool. Louis hat auch schon auf Youtube recherchiert, was man mit dem Technikspielzeug alles anstellen kann. „Wir bauen die Katze, die kann mit dem Schwanz wackeln!“, sagt er.

Mit Robotern kennen sich Louis Pazdera, Justus Faber und David Maul, alle drei elf Jahre alt, schon sehr gut aus. An ihrer Schule, dem Gymnasium Alexandrinum, haben sie das Wahlfach Robotik belegt. Im Unterricht haben sie den Mini-Roboter „Roborilla“ gebaut – und damit auch gleich bei unserem KLARTEXT!-Wettbewerb einen Preis abgeräumt.

## Wie der Hund zum Gorilla wurde

Die Idee für ihren Roboter hat einen ganz praktischen Hintergrund, wie ihre Robotik-Lehrerin Christine Heymann erzählt. Kleine Spielzeugteile gehen gern mal im Gras im Garten verloren. Roborilla ist so programmiert, dass er solche kleinen Teilchen finden kann. Wie das funktioniert führen die Jungs im Gang vor dem Klassenzimmer vor: Roborilla – zusammengesetzt aus den Wörtern Roboter und Gorilla – hat kleine rote Kugeln dabei, die er auf Befehl davon schießt. Dann fährt er vorwärts und sobald sein Suchspot eine der Kugeln erfasst, fängt der schlaue Kerl an zu piepen. Noch müssen Justus, Louis und David ihrem Roborilla ein wenig auf die Sprünge helfen, damit er die



Sobald der Suchspot von Roborilla eine der roten Kugeln erfasst hat, fängt der Mini-Roboter an zu piepen.

Fotos: Ulrike Nauer

rote Kugel auch „sieht“, aber die Grundidee ist pffiffig.

Angefangen hatten die Jungs vor Weihnachten. Zunächst versuchten sie, ein Grundgerüst zu bauen, dann wurde – mit ein wenig Hilfestellung ihrer Lehrerin – programmiert. Ein paar „Kinderkrankheiten“ mussten die Schüler auch noch beheben, so war Roborilla anfangs viel zu schnell. „Er ist einfach über die Kugeln drübergefahren“, sagt Louis lachend.

„Eigentlich wollten wir erst einen Hund bauen“, berichtet David. Dann entschieden sich die Drei aber für einen Gorilla – „der ist ja auch sehr intelligent“, erklärt Justus.



Riesenfreude im Nachmittagsunterricht: Tageblatt-Mitarbeiterin Nicole Schaffer bringt den Gewinn für David Maul, Justus Faber und Louis Pazdera (von links) persönlich am Alexandrinum vorbei.

## ALBERTINUM

# Die Rattenfänger zogen durch Coburg

**Coburg** – Mit der Sage vom „Rattenfänger zu Hameln“ hat sich die Theaterklasse des Gymnasiums Albertinum auf eine kleine Tournee durch Coburger Grundschulen gemacht.

Seit Oktober hatten die 19 Fünftklässler des musischen Gymnasiums unter Leitung der Musik- und Theaterlehrerin Heike Stelzner geprobt, bis es nun so weit war, die Geschichte

von den verschwundenen Kindern im niedersächsischen Bergland auf die Bühne zu bringen.

Letzte Station war nun die Luther-Grundschule, auf deren Bühne das auf das Wesentliche reduzierte Theaterstück gezeigt werden konnte. „Eigentlich ist es ein Klassenzimmerstück, aber auf eurer herrlichen Bühne spielen wir es natürlich viel lieber!“, freute sich die Gruppe.

Gebannt sahen die Grundschüler zu, als alle Schauspieler in die verschiedenen Rollen schlüpfen – denn in der Theaterklasse des Albertinums gibt es keine Hauptrollen. Alle machen mit und bringen sich gleichermaßen ein.

## Gelungener Austausch

Musikalisch begleitet wurde die Aufführung von Simon Bär an der Klarinette und Elisa Rosenmeyer an der Querflöte. So verwundert es nicht, dass die kleinen Zuschauer der Lutherschule die Moral des Theaterstückes im anschließenden Gespräch mit den Schauspielern gleich erkannten. „Denn seine Versprechen muss man halten“ und „mit Fremden darf man auch nicht mitgehen“, sagten die jungen Zuschauer.

Die interessierten Fragen zur Theaterklasse, den Musikinstrumenten und zum Musikunterricht des Albertinums beantworteten die Unterstufenschüler natürlich auch gerne. Mit großem Applaus wurden sie schließlich von den Grundschulkindern verabschiedet. red



Die Theaterklasse auf ihrer Tournee

Foto: privat

## ALEXANDRINUM

# Jungen gewinnen das Handball-Kreisfinale

**Coburg** – Das Alexandrinum hat das Kreisfinale im Handball gewonnen, das in der neuen Angersporthalle stattfand. Angetreten sind die Jungen IV (Jahrgänge 2005 und jünger). Nachdem die Realschule Coburg II kurzfristig abgesagt hatte, kam es zum Duell zwischen dem Alexandrinum und dem Ernestinum bei voller Spielzeit. Ein erstes Abtasten in den Anfangsminuten führte zunächst zu einem ausgeglichenen Spielverlauf.

Doch nach wenigen Minuten bekamen die Jungs vom Alexandrinum die Kontrolle über das Spielgeschehen und bauten ihren Vorsprung bis zum 14:8-Pausenstand aus. Auch nach der Pause änderte sich das Bild wenig, obwohl einige Umstellungen bei den Ernestinern die Angriffswelle der Alexandriner ins Stocken brachte. Am Ende stand ein verdienter 27:14-Erfolg, der die direkte Qualifikation für das Bezirksfinale bedeutet. red



Für die siegreichen Alexandriner spielten Jurian Medau, Muriel Meixner, Lukas Kurz, Lennart Kücker, Samuel Kaul, Lucas Schmitt, Julius Kaul, Noah Kurt, Leonhard Strobel. Mit im Bild Sportlehrer Thomas Lehmann und Kreisschulobmann Jan Kästner

Foto: privat

## ERNESTINUM

# Langjährige Lehrer sagen „Ade“

**Coburg** – Das Ernestinum hat langjährige Lehrkräfte in den Ruhestand verabschiedet. Mit Joachim Kolb und Kristina Geuter verlassen zwei weit über die Schule hinaus bekannte Lehrkräfte das Traditionsgymnasium.

Lachen und Humor dürfen in der Schule nicht zu kurz kommen. Dafür stand am Ernestinum mehr als 32 Jahre lang Studiendirektor Joachim Kolb, der zum Halbjahreswechsel in den Vorruhestand geht. Sichtbares Zeichen davon war an jedem Montagmorgen ein hintergründig-witziger Cartoon, der von dem profilierten Pädagogen im Lehrerzimmer ausgehängt wurde. „Ein heiterer Start in die Woche war dadurch stets garantiert“, erläutert Schulleiter Bernd Jakob die Wirkung der regelmäßig von Kolb gelieferten Portion Heiterkeit.

Schon als Schüler war Joachim Kolb am Ernestinum und kehrte im Jahr 1985 dorthin als junger Lehrer für die Fächer

Deutsch und Englisch – später auch noch Ethik – zurück. Im Jahr 1999 übernahm er das Amt des Beratungslehrers am Ernestinum. In dieser Funktion wirkte er bei zahlreichen Informationsveranstaltungen an den Grundschulen in der Stadt und im Landkreis mit, wo er in anschaulicher Weise die Besonderheiten des Gymnasiums im Allgemeinen und der Coburger Schullandschaft im Speziellen darzustellen wusste.

Kristina Geuter ist in der Welt des Schwimmsports wahrlich keine Unbekannte: Stellvertretend für ihre vielen sportlichen Erfolge sei der Gewinn der Bronzemedaille über 400 Meter Lagen bei den Weltmeisterschaften für die Masterschwimmerinnen in Budapest im Jahr 2017 genannt. Es war ein Glücksfall für das Ernestinum, dass sie an der Schule fast 30 Jahre lang den Schwimmunterricht prägte, heißt es in einer Pressemitteilung. So konnten die Schüler ganz direkt von den Tipps und Tricks einer Leistungssportlerin profitieren. Dementsprechend begleitete sie häufig die Mannschaften bei Schulsportwettkämpfen – zuletzt in der vergangenen Woche, wo sie als „Abschiedsvorstellung“ mit den Mädchen des Ernestinums an den Kreismeisterschaften im Schwimmen teilnahm. Beiden ausscheidenden Lehrkräften wünscht die Schulfamilie des Ernestinums viel Glück und Gesundheit auf ihrem weiteren Lebensweg. red



Kristina Geuter



Joachim Kolb